

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

328 (29.11.1912) 2. Blatt

Zwei hervorragende Werke der Kriegsgeschichte.

Es hat fast den Anschein, als ob entgegen den Wünschen der Friedensfreunde, im Gegensatz auch zu den Anschauungen der Politiker und Volkswirte, die von den immer mehr erstarkenden gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen der Kulturvölker eine Abnahme der zu Friedensstörungen führenden Reibungsflächen erhoffen, eine lange Zeit neuer schwerer Konflikte herangebrochen wäre. Selbst bei dem größten Optimisten muß sich angesichts der Erfolglosigkeit der zur Verhütung eines Balkankrieges getanen diplomatischen Schritte die Meinung befestigen, man stehe den aufschäumenden nationalen, religiösen und wirtschaftlichen Leidenschaften machtlos, denn je, gegenüber, ja man müsse froh sein, daß das fürchtbare Balkangebüsch aufbrach, da man nur so zu einer inneren Befriedung der Balkanvölker gelangen könne.

Und so finden sich fast nur noch in den Reihen der Sozialdemokratie Ideologen, die ohne Kenntnis der Geschichte der Völker bei jedem herannahenden Kriegsgewitter am liebsten eine Partei, eine Partei oder gar den Kapitalismus für den Ausbruch der Krisen verantwortlich machen und infolge der einseitigen Überschätzung dieser Faktoren glauben, durch Volksversammlungen und Drohungen, der Weltgeschichte in den Arm fallen zu können.

Schon die Geschichte der beiden letzten großen Kriege läßt erkennen, wie sehr sich die Kriegsmotive selbst im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben, die Zeiten der Kabinettskriege scheinen endgültig vorbei, an ihre Stelle sind die Volkskriege getreten. So dürfte es zur Beurteilung der Gegenwart unumgänglich sein, die Vergangenheit zu kennen und deshalb kann man immer und immer nur dazu raten, die uns noch gegenwärtigen schwersten Kriegen der internationalen Politik: den russisch-japanischen wie auch den deutsch-französischen Krieg gründlich zu studieren. Neben vielen anderen Werken halten wir zwei für diesen Zweck für besonders geeignet: „Vorgeschichte und Geschichte des japanischen Krieges bis zum 20. Juli 1904“, vom Frhrn. von Lettau (E. S. Mittler & Co., Berlin, 3 Bände) und „Der deutsch-französische Krieg“ von Friedrich Hegensberg (3 Bände Francksche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart).

Allerdings gehen beide Werke von verschiedenen Voraussetzungen aus. Freiherr von Lettau, während des russisch-japanischen Krieges zur russischen Armee kommandiert, wendet sich vor allem an den Fachmann, er benutzt das russische Generalstabswerk in stark gekürzter Form und fügt dem seine eigene Meinung hinzu. Dadurch ist aber dem groß angelegten Werk die Serbheit der fachwissenschaftlichen Arbeit genommen und auch dem Laien Gelegenheit geboten, die überraschende, keine Fehler verdeckende Objektivität des russischen Generalstabes in der Schilderung der russischen Niederlagen kennen zu lernen; mit fast grauamer Offenheit lehrt man uns die Unfähigkeit der russischen und fremden Diplomaten und Agenten in der Beurteilung der Japaner kennen; nur der deutsche Attache in Tokio schätzte die Kraft des japanischen Volkes, die Stärke der japanischen Armee und die Stoßkraft des japanischen Nationalismus richtig ein.

Zu der Unterschätzung der Japaner tritt dann die Überschätzung der von Deutschland drohenden Gefahr; so geht Rußland mit einer halben Armee, da man die russischen Truppen aus Polen nicht entfernen wollte, nach dem Osten gegen einen Staat vor, dessen militärische Kraft doppelt so stark ist, als man vermutet, und dann kommt die trostlose Aufeinanderfolge der russischen Niederlagen, da nirgends Initiative, nirgends Verantwortlichkeitsgefühl und nirgends Planmäßigkeit zu finden ist.

Hegensbergs Werk will eine Zusammenfassung alles vom Jahre 1871 bis heute über den Krieg Geschriebenen bringen; hierzu war es notwendig, sowohl die ganze deutsche wie französische Literatur über diesen Gegenstand durchzuarbeiten, vor allem die in dem letzten Jahre erschienenen Denkwürdigkeiten und Erinnerungen von Staatsmännern, Diplomaten und Militärs sinngemäß zu benutzen. So ist tatsächlich eine Arbeit von großem Gewicht und von besonderem Reiz entstanden und es wird, um nur ein Beispiel von vielen herauszugreifen, gewiß von allgemeinem Interesse sein, zu erfahren, daß Napoleon schon am 10. Juli (also vor der Abendung der Emser Depesche) den Generalstabschef Gressley nach Algier schickte mit dem Befehl für Mac Mahon, die Beretsim in Januar zur Einschiffung für den Kriegsfall bestimmten Truppen unverzüglich abgehen zu lassen. Am 12. Juli gingen denn auch die Transportschiffe mit den Truppen nach Toulon ab. Ebenso wenig wie die kürzlich erfolgten Kriegserklärungen der Balkanstaaten, ebenso wenig war die Emser Depesche die Ursache des Ringens des deutschen und französischen Volkes.

Darin liegt besonders der Reiz der beiden Werke, daß sie ein ganz hervorragendes Gewicht auf die politische Geschichte der den Kriegen vorausgehenden Zeit legen; die beiden Verfasser erblicken in der urkundlichen Darlegung der Kriegursachen ihre vornehmste Aufgabe. Das ist

kein Zufall; die Zeiten sind endgültig vorbei, wo die Kabinette sich, um Erblichkeitsstreitigkeiten oder ähnliches zu schlichten, Fehde ansagen, Frieden schließen, um im nächsten Jahre das gleiche an anderer Stelle zu wiederholen.

In der Neuzeit liegen die Dinge nicht mehr so einfach, Konkurrenzneid, das Suchen nach neuen Absatzgebieten, kulturelle Verschiedenheiten, Mangel an Nahrung, Dekadenz eines Volkes, alle diese Dinge können zu unentwirrbaren Konflikten führen; ja man hat den Eindruck, als ob ein friedlicher Ausgleich der vorhandenen Gegensätze immer schwerer werde, wiewohl die Regierungen wohl aller Großstaaten mehr als je im Dienste der Erhaltung des Friedens stehen.

Daraus ergibt sich aber die unabweisbare Pflicht, die Völkerbewegungen wachsamem Auge zu verfolgen und das eigene Vaterland militärisch so stark zu erhalten, daß auch die stärksten Leidenschaften nationaler Gegner vor einem Kriege mit Deutschland zurückweichen.

Dr. A. Knittel.

Gute Bücher für den Weihnachtstisch.

Ausschneiden und aufbewahren!! Red.

X. (Schluß.)

Klassiker-Ausgaben und Sammlungen klassischer Weltliteratur.

Die Tempel-Klassiker. (Tempel-Verlag, Leipzig.) Das schöne Unternehmen, daß bei einem Einheitspreise von 3 Mark pro Band allen Ansprüchen der Editionstechnik und einer modernen Ausstattung (E. R. Weiß-Druck) genügt, verdient freundliche Anerkennung und dauernde Empfehlung. Erschienen sind bis jetzt Goethe, Schiller, Hebel, Kleist, Heine, Uhland, Körner, Nibelungenlied, Lessing.

Klassiker des Altertums. (Georg Müller, München.) Das in jeder Hinsicht, so auch in der Ausstattung, ganz vortreffliche Unternehmen umfaßt bis jetzt Herodot, Plutarch, Sueton, Horaz, Thukydides, Lukan. Hier feiern die großen Geister der Antike eine ihrer wahrhaft würdigen Auferstehung.

Die Heiligen Schriften. (4 Bände, Georg Müller.) Schöne Ausgabe in schlankem Format, deren Anblick ein ästhetischer Genuß ist.

Die vier Evangelien. (Eugen Diederichs.) Eine in Pergament gebundene, trefflich gedruckte Ausgabe.

Shakespeare in deutscher Sprache. Revidiert und zum Teil ganz neu übertragen von Friedrich Gundolf. (Georg Bondi, Berlin.) Eine Monumentalausgabe, die in ihrer prachtvollen, eigenartigen Ausstattung unübertroffen ist. Die Übersetzungen Gundolfs sind meisterhaft. J. E. b.

Goethes Sämtliche Werke. Propyläen-Ausgabe des Verlages Georg Müller, München. Chronologisch geordnet, in der Ausstattung von musterzüglicher Bornehmheit und klassischer Schönheit. J. E. b.

Goethes Sämtliche Werke. (Goldene Klassiker-Bibliothek.) Billigere Ausgabe mit zwei Sonderbänden, die Anmerkungen enthalten. J. E. b.

Schillers Sämtliche Werke. Horen-Ausgabe. (Georg Müller.) Ein Gegenstück zur Goethe-Propyläen-Ausgabe. J. E. b.

Hebels Sämtliche Werke. Jubiläumsausgabe. (Georg Müller, München.) J. E. b.

Heines Sämtliche Werke. (Insel-Verlag, 10 Bände.) Billige, sauber gedruckte Ausgabe. J. E. b.

Eichendorffs Sämtliche Werke. (Georg Müller.) In kleinem Format sehr hübsch und künstlerisch gebunden. J. E. b.

Brentanos Sämtliche Werke. (Georg Müller.) Große Ausgabe in bester Ausstattung. J. E. b. E. L. A. Hoffmanns Gesammelte Werke. (Bibliographisches Institut, Leipzig, 4 Bände.)

E. L. A. Hoffmanns Werke. Goldene Klassiker-Bibliothek. (5 Bände, Bong & Co.)

Thule. (Eugen Diederichs, Jena.) Eine sehr zu begrüßende, höchsten Ansprüchen genügende Sammlung altnorrdischer Dichtung und Prosa. J. E. b.

Der Nibelunge Not. (Hyperion-Verlag Hans von Weber, München.) Das Werk ist eine Monumentalausgabe des Nibelungenliedes im Urtext, als Druck eine Musterleistung.

Kudrun. (Hyperion-Verlag.) Von diesem Werk gilt das eben Gesagte in gleichem Maße.

Grimms Deutsche Sagen. (2 Bände, Georg Müller.) Ausgezeichnet durch musterzügliche Ausstattung.

Grimms Märchen. (3 Bände, Georg Müller.) Siehe wie vorher.

Grimms Märchen. (2 Bände, Insel-Verlag.) Eine sehr schöne Ausgabe mit Zeichnungen und Bignetten von Weidemeyer-Worpswede.

Deutsche Märchen seit Grimm, herausgegeben von Dr. Paul Baumert. (Diederichs, Jena.) Bil-

* J. E. b. = im Erscheinen begriffen.

den den erster erschienenen Band der vortrefflichen Sammlung: „Die Märchen der Weltliteratur“.

Goethes „Werthers Leiden“. (Insel-Verlag.) Schöne Ausgabe (in Leder, kleines Format) mit den Kupfertischen von Chodowicki.

Heines Doktor Faust. Ein Tanzpoem. (Morawe & Scheffelt, Berlin.) Mit Illustrationen von Dübey versehene, sehr apart ausgestattete Neuausgabe.

Sauffs Märchen. (Georg Müller.) Mit Zeichnungen von Rubin. Größeres Format.

Sauffs Märchen. (Insel-Verlag.) Mit Verzierungs-Zeichnungen von Weidemeyer. Kleineres Format.

Gustav Schwabs „Schönste Sagen des klassischen Altertums“. (4 Bände.) Empfehlenswerte Ausgabe, die durch die im vierten Band (auch als Einzelband zu kaufen) enthaltenen Flarmanischen Zeichnungen ihren besonderen Wert erhält.

Tausend und eine Nacht. (4 Bände, Insel-Verlag.) Billige, vollständige Ausgabe.

Molières Sämtliche Werke. (Georg Müller, München.) J. E. b. Sehr gediegene Ausstattung.

Byrons Gesammelte Werke. (4 Bände, Bibliogr. Institut, Leipzig.)

Dickens Ausgewählte Romane und Novellen. (Insel-Verlag.) Eine ausgezeichnete Ausgabe mit revidierter Übersetzung und ohne Auslassungen, mit den köstlichen Zeichnungen von Phiz, Cruikshank, Cattermole, Busz, Seymour u. a. nach den alten englischen Ausgaben.

Dickens Gesammelte Werke. (6 Bände, Hesse & Becker, Leipzig.)

Edgar Allan Poe. (Georg Müller.) Vorzüglich ausgestattet, mit Zeichnungen von Rubin, großes Format. J. E. b.

Anderjens Märchen und Geschichten. (4 Bände, Eugen Diederichs.) Mit Zeichnungen von Henke.

Anderjens Märchen. (Hyperion-Verlag, S. v. Weber, München.) Eine gute Auswahl mit Zeichnungen von Waldo von May.

Die Hyperion-Drucke. (Hyperion-Verlag.) Liebhaberausgaben gediegener Literatur. Meisterwerke moderner Buchkunst. Bis jetzt ist Faust I. Teil erschienen.

Die Drugulin-Drucke. (Verlag Ernst Rowohlt, Leipzig.) Vermitteln weiteren Schichten klassische Literatur in für jeden Band besonders gewählter Ausstattung, wie sie bisher nur bei Luxusbänden üblich war, zu verhältnismäßig billigem Preise. Bisher erschienen u. a.: Verlaine, Shakespeare „Sonnets“, Goethes „Tasso“ und „Iphigenie“, Goethes „Jugendgedichte“, Kleists „Anekdoten“, Platens Sonette.

Bibliothek der Romane. (Insel-Verlag.) Bringt die besten Romane der Weltliteratur in gediegener Ausstattung zum Einheitspreis von 3 Mark. Erschienen sind bisher 20 Bände.

Insel-Bücherei. (Insel-Verlag.) Macht dem Volke die besten Werke der Weltliteratur (nicht nur Romane und Dichtungen, sondern auch Schriften, Reden, Memoiren, Briefe, Aufsätze) zum Einheitspreis von 50 Pfennigen in guter Ausstattung zugänglich.

Kiepenheuers Liebhaber-Bibliothek. (Gustav Kiepenheuer, Weimar.) Verfolgt dieselben Absichten, bringt aber auch illustrierende Zeichnungen. Einheitspreis 1.50 Mark.

Die deutschen Volksbücher. (Georg Müller.) Eine schöne Ausgabe, von der die beiden ersten Bände „Das Buch der Liebe“ erschienen ist. Es enthält die Sagen von Tristan und Isolde, von Melusine, Magelone, Genoveva usw.

Die deutschen Volksbücher. Herausgegeben von Richard Wenz. (Eugen Diederichs.) Eine ähnliche Sammlung zu billigem Preise.

Lilienrons „Sämtliche Werke“. Herausgegeben von Richard Dohmel. (10 Bände inkl. 2 Bänden Briefwechsel, Schuster & Koefler, Berlin.)

Coopers „Ausgewählte Romane“. (8 Bände, Hesse & Becker, Leipzig.)

Ferdinand von Saars „Werke“. (4 Bände, Hesse & Becker, Leipzig.)

Lichtenbergs „Schriften“. (2 Bände, Eugen Diederichs.)

Freiligraths „Gesammelte Werke“. (2 Bände, Bibliographisches Institut.)

Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft.

In einer sehr gut besuchten Versammlung von Künstlern aller Richtungen in München wurde der Zusammenschluß der bildenden Künstler, namentlich auch auf wirtschaftlichem Gebiet beschlossen. Man will u. a. eine Krankenunterstützungskasse bilden.

Die Technische Hochschule in Braunschweig hat beschlossen, dem Großindustriellen August Thiesen und dem Geh. Kommerzienrat Schott in Heidelberg je die Würde eines Dr.-Ingenieurs honoris causa zu verleihen.

In der Kolonie Grunewald bei Berlin ist der Bildhauer Professor Otto Lessing gestorben.

Das

Karlsruher Adressbuch für 1913

wird Freitag den 6. Dezember ausgegeben

Preis geb. Mk. 6.80

Es erscheint wiederum in vermehrtem Umfange, durch das stetige Wachstum der Stadt bedingt. Neu aufgenommen ist ein Abchnitt über das Fremdenwesen, ebenso ist die Verbrauchssteuerordnung in neuer Fassung enthalten. Zum ersten Male ist dem neuen Adressbuch ein besonderer Plan vom Rheinhafen beigegeben. Der Stadtplan bringt ein deutliches Bild der künftigen Gestaltung des Geländes beim neuen Hauptbahnhof, außerdem berücksichtigt er sämtliche Straßenumbenennungen und Neuanlagen. — Der von Jahr zu Jahr sich vermehrende Umfang des Adressbuches hat es nötig gemacht, den Preis etwas zu erhöhen.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen oder direkt der Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe

Karlsruherstraße 18.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

§ 527.2 Karlsruhe. Die Landwirt Max Trautmann Ehefrau Emilie geb. Euler zu Erlenheim, Prozeßbevollmächtigter: Dr. G. Haas in Karlsruhe, klagt gegen genannten Gemann, zurzeit an unbekanntem Ort, in der zwischen ihnen anhängigen Ehecheidungssache zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 5. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf **Montag den 13. Jan. 1913, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwält als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Karlsruhe, 26. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

§ 486.2 Karlsruhe. Der Schlosser Ernst Bozenhardt in Forzheim, Obere Au 42, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Schumann in Forzheim, klagt gegen seine Ehefrau Marie geb. Häußler, früher zu Forzheim, auf Grund des § 1568 BGB. mit dem Antrage auf Scheidung der Ehe der Streittheile aus Verschulden der Beklagten.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf **Samstag den 1. Febr. 1913, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwält als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Karlsruhe, 22. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

§ 487.2 Karlsruhe. Die Metzger Ferdinand Springer Ehefrau, Sabette geb. Ganghofer zu Forzheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanw. Dr. C. Müller in Forzheim, klagt gegen ihren genannten

Gemann, früher zu Forzheim, auf Grund der §§ 1566, 1568 BGB. mit dem Antrage auf Scheidung der Ehe der Streittheile aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 11. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf **Samstag den 1. Febr. 1913, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwält als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Karlsruhe, 22. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Effentliche Klagezustellung.
§ 507.2 Stodach. Johann Baumann, Mahl- und Sägemühle in Langenargen, vertreten durch Rechtsanwalt Wittler in Stodach, klagt gegen den Sägewerksbesitzer Franz Wid in Ludwigshafen am Bodensee, zurzeit an unbekanntem Ort, aus Warenkauf vom Jahre 1910 und 1912 mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 544 M. 65 Pf., nebst 5 Proz. Zins aus 307 M. 86 Pf. seit 1. Januar 1911 und 236 M. 79 Pf. seit 19. April 1912. Termin ist bestimmt auf **20. Januar 1913, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Stodach. Hierzu wird der Beklagte geladen.

Stodach, 22. Nov. 1912.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Effentliche Zustellung einer Klage.
§ 536.2.1 Triberg. Herrnschneider Fridolin Ditsch in Freiburg i. Br., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Jitsch hier, klagt gegen Konrad Schmieder, Schützer, z. H. unbekanntem Aufenthaltsort, früher in Furthwangen wohnhaft, auf Grund des Werkvertrags vom Mai 1910, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 143 M.

nebst 4 Prozent Zinsen hieraus seit Klagezustellung, durch vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urteil.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht I in Triberg — Zimmer Nr. 6 — auf **Montag den 20. Jan. 1913, nachmittags 3 Uhr,** geladen.

Triberg, 26. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 506.2 Forzheim. 1. Die Margaretha Fuchs, Dienstmagd in Zeinen, und 2. die minderjährige Maria Fuchs in Zeinen, vertreten durch die Vormünderin Margaretha Fuchs in Zeinen, klagt gegen den Hermann Schwarz, Goldarbeiter, früher in Hudenfeld, jetzt an unbekanntem Ort, abweisend, aus Unterhalt auf Grund der §§ 1708, 1715 BGB. mit dem Antrage auf Verurteilung zur Zahlung von 1 M. 20 Pf. und zur Zahlung einer Unterhaltsrente von vierteljährlich 65 M. vom 5. August 1912 bis 5. August 1923 vorauszahlbar an die Klägerin D.-F. 2 Maria Fuchs.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großh. Amtsgericht in Forzheim A I auf **Donnerstag, 16. Jan. 1913, vormittags 9 Uhr,** 3. Stod., Zimmer Nr. 29, geladen.

Forzheim, 21. Nov. 1912.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A I.

§ 474 Emmendingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma J. Geismar hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Emmendingen, 20. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 502. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Adolf Fritsch hier ist infolge eines von dem Gemeindefiskus gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf **Samstag den 14. Dez. 1912, vormittags 9 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, 2. Stod., Saal C, Zimmer 113.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei — 2. Stod., Zimmer 121 — zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, 23. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III.

§ 539. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wädmeyers Karl Ludwig Ballmann in

Mannheim H. 5. 11 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 21. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, 2. Stod., Zimmer Nr. 111, Saal A.

Mannheim, 26. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 17.

§ 540. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Obenfelder, Schneidmüller in Offenburg, wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 14. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, Zimmer Nr. 5.

Offenburg, 20. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 508. Stodach. In dem Konkursverfahren des Fabrikarbeiters Johann Merk in Fegenhausen ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf **Montag den 23. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** Stodach, 23. Nov. 1912.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§ 502. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wädmeyers Karl Ludwig Ballmann in

Mannheim H. 5. 11 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 21. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, 2. Stod., Zimmer Nr. 111, Saal A.

Mannheim, 26. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 17.

§ 540. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Obenfelder, Schneidmüller in Offenburg, wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 14. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, Zimmer Nr. 5.

§ 540. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Obenfelder, Schneidmüller in Offenburg, wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 14. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, Zimmer Nr. 5.

Offenburg, 20. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 508. Stodach. In dem Konkursverfahren des Fabrikarbeiters Johann Merk in Fegenhausen ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bestimmt auf **Montag den 23. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** Stodach, 23. Nov. 1912.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

§ 502. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wädmeyers Karl Ludwig Ballmann in

Mannheim H. 5. 11 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 21. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, 2. Stod., Zimmer Nr. 111, Saal A.

Mannheim, 26. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 17.

§ 540. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Obenfelder, Schneidmüller in Offenburg, wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 14. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, Zimmer Nr. 5.

Offenburg, 20. Nov. 1912.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 540. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Obenfelder, Schneidmüller in Offenburg, wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen dieselbe der Schlußtermin bestimmt auf **Samstag den 14. Dez. 1912, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier, selbst, Zimmer Nr. 5.

hörde Anzeige erstattet zu haben. Abertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf **Donnerstag, 30. Jan. 1913, vormittags 9 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando Lörrach am 22. Oktober 1912 ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.

Heidelberg, 7. Nov. 1912.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts VII.

Verdichtene Bekanntmachungen.

Bauzuzug um das Aufnahmegebäude im neuen Personenbahnhof Karlsruhe, beil. 400 m, wird am **Dienstag den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr,** in der Bauhütte beim neuen Aufnahmegebäude öffentlich versteigert, daselbst auch Einsicht in die Bedingungen.

Karlsruhe, 28. Novbr. 1912.
Großh. Bauinspektion II.

Bei uns ist eine **Ranzleihilfenstelle** zu besetzen.

§ 535.2.1 Bewerber aus der Zahl der Aktiare oder Inzipienten wollen sich binnen zwei Wochen melden.

Hebrun, 20. Nov. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Westdeutsch - Südwest-Deutscher Tarif.

Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1912 werden die Tariftafeln der Stationen Strauchwies und Mannheim ergänzt. Näheres ist aus unserem Tarifanzeiger zu erfahren.

§ 541
Karlsruhe, 27. Nov. 1912.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Strafrechtspflege.

§ 424.3 Heidelberg. Der ledige Rastierer (Kellner) Johann Rudolf Burger, geboren am 17. April 1880 in Gautzshausen in Bayern, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, wird beschuldigt, als Fahrerbestimmter im Jahre 1910 ohne Erlaubnis nach London ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbe-